Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 51-52

Artikel: Schlussfolgerung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-513232

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Schüüch

wünscht allen eine fröhliche Weihnacht! Für ihn ist der Weihnachtsabend dieses Jahr eine besondere Freude. Vom Büro hat er eine gute Flasche und ein Kistchen Cigarillos erhalten, und auch des Nachbars Kätzchen ist vorbeigekommen, um seine Weihnachtsfreude zu teilen ...

Sag's mit Tränen

«Liebling», seufzt sie, «ich bin so entsetzlich traurig.»

«Aber warum denn, Liebste?»

«Ich kann es dir nicht sagen. Es ist viel zu teuer!» *Gy*

Schlussfolgerung

In einem Haus ziehen neue Mieter ein. Eine Nachbarin wundert sich: «Kein Fernsehen, keine Stereoanlage, kein Auto, keine Waschmaschine, keinen Geschirrspüler ... was haben die Leute eigentlich?» – «Wahrscheinlich keine Schulden», antwortet ihr Mann. *

Pariert

«Morgen muss ich wieder stundenlang beim Coiffeur sitzen», klagt Elsbeth ihrem Rudolf. «Ich gehe mit Grauen hin!» Der Gatte nickt. «Ich weiss, aber mit Blonden kommst du zurück!» *Gy*

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum ist die Hülse meines Lippenstiftes 7 cm und der Lippenstift selber nur 2,5 cm lang?
H. N., Olten

Warum eigentlich muss an unseren Massenmedien dem lieben, altvertrauten Wörtchen «schon» bereits heute das Totenglöcklein geläutet werden. H. Sch., Glarus

Warum schlägt nach so vielen Niederschlägen nicht auch der Strompreis ab?
N. H., Münchenstein

Warum kann bei Entwicklungshilfe nur mit Millionen gerechnet werden, wo doch die kleineren, bescheidenen Projekte den wirklich Armen zugute kommen?
M. F., Kabgayi (Afrika)

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Welch seltsamer Kauz! Lächelnd ertrug er das ihm zustossende Böse; lächelnd empfing er dankbar das ihm bescherte Gute, ohne je danach zu verlangen. Lächelnd trennte er sich von den Dingen und lächelnd nahm er sie an. Immer wieder beugte er sich nieder, nahm etwas Erde zwischen seine Finger und formte, durch eine besondere Art von Schmelz- und Verdichtungsprozess, kleine Edelsteine in der Höhlung seiner Hand. Sobald er einen Vorrat davon hatte, gestaltete er eine Monstranz zu Ehren des Allerhöchsten – – immer und immer wieder.

Welch seltsamer Kauz!

Aether-Blüten

Aus der Sendung «Der Radiohörer – das unbekannte Wesen» aus dem Studio Zürich gepflückt: «Je meh eim e Sändig usem Hals use lampet, je besser isch si!» *Ohohr*

Konsequenztraining

Wann wird man wieder kaufen, was man wirklich braucht, und nicht was man für «nur 238 Franken statt 295 Franken» angepriesen bekommt? *Boris*

Im Kerzenlicht

Im Licht der Kerzen wird alles weicher und glänzender. Eine schöne Frau im Kerzenlicht ist noch schöner als sonst, und sogar das Grossmüetti sieht lieblich und verklärt wie zur Jugendzeit aus. Und die herrlichen Farben der Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 leuchten gerade nocheinmal so schön!